

Vierter Teil, freiwillig



Erzengel Jophiel, Wissen & Weisheit

**Eigene Erfahrungen
mit der Medialität**

Einleitung

Ich lag müde und entspannt in der Mittagspause auf meinem Bett. Draussen schien die Sonne und plötzlich, wie aus dem Nichts, tauchte eine feine Verzauberung in meiner Seele auf, die das Sonnenlicht viel intensiver als sonst erscheinen lies. Dieses spezielle Gefühl kam ganz von Alleine ohne meine Absicht. Auch sehr beschwingte Gedanken tauchten plötzlich in meinem Kopf auf. Ich könnte doch meine Abschlussarbeit noch mit Bildern verschönern und abrunden sowie ein zusätzliches, freiwilliges Kapitel zur Medialität hinein nehmen, in dem ich die speziellsten Erfahrungen während der Ausbildung beschreibe. Da wurde mir bewusst, dass ein Lichtwesen mir einen Impuls vermittelte. Kurze Zeit später war die Verzauberung und das spezielle Hochgefühl wieder weg. Eigentlich wollte ich davor meine Abschlussarbeit, die fertig war, direkt so abschicken nach dem Korrekturlesen.

Was sind die wichtigsten Faktoren zur Entfaltung der Medialität?

Die Entfaltung einer umfassenden Achtsamkeit für Innere und Äussere Wahrnehmungen und gleichzeitig die Erweiterung und Vertiefung des Vertrauens in diese inneren Wahrnehmungen in Form von Intuition, Impulse, innere Stimme, Gedanken, Gefühle, Bilder, inneres Wissen sowie natürlich zuletzt das tägliche Üben, sowohl in der Meditation als auch im Alltag. Die Achtsamkeit ist wie der Motor für die Entfaltung und das Vertrauen wie das Schmiermittel für das Getriebe zur Umsetzung.

Hier einfach mal zwei kleine Beispiele dazu. Als ich meine schwierigere Hündin am Waldrand ab leinte, tauchte zwischen meinen normalen Gedanken plötzlich irgendwo „Be carefull“ auf. Fast hätte ich es nicht bemerkt, doch dann realisierte ich, Englisch, Vywamus, aufpassen! Ich schaute sofort nach vorne und schon kam aus der Kurve jemand schnell entgegen, eine Situation, wo ich die Hündin sofort an die Leine nehmen muss, was ich gerade noch schaffte, weil ich darauf gefasst war.

Als ich das erste Mal das neue Lichtwasser der aufgestiegenen Meisterin Quan Yin (s. Bild n. Seite) vor der täglichen Fernheilung einsprühte, spürte ich während der Meditation plötzlich ganz klar die Anwesenheit, also das Wesen, die Persönlichkeit und die Gefühlsqualität von Quan Yin um mich in einer bisher noch nie so erlebten Deutlichkeit, was mich sehr erstaunte aber umso mehr erfreute. Das gemalte Bild von Debora Kim Fehr zu Quan Yin kannte ich schon länger, aber ihr gefühlmässiges Wesen hatte ich bisher gar noch nie deutlich und lebendig wahrgenommen. Ich beschreibe hier nachfolgend noch meine zwei eindrücklichsten medialen Erlebnisse während der Medialitätsausbildung.

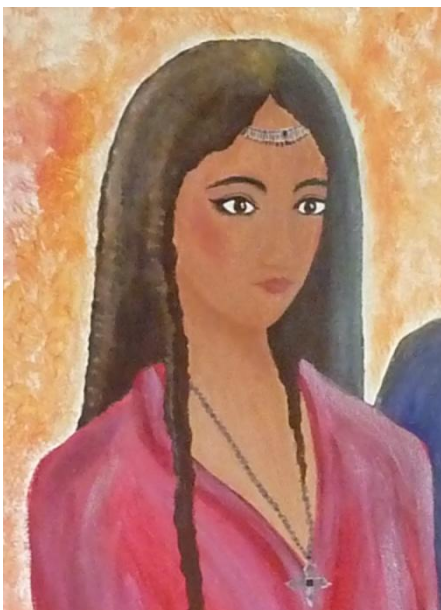
Mediale Wahrnehmungsübung der Aura von einer Pflanze

Wir übten die Aura-Wahrnehmung von einer bestimmten Pflanze mit offenen Augen und bei schönem Wetter draussen im Garten. Nach einer kurzen Meditation von Bernadette zur Augenweichheit für besseres mediales sehen beim Fliederbusch für Alle, blieb ich aus einem inneren Impuls heraus weiter mit geschlossenen Augen in der Meditation, während die Anderen wieder mit offenen Augen übten. Plötzlich spürte ich ganz zarte und feine Finger von feinstofflichen Frauenhänden, die meine inneren Augen berührten. Sie bearbeiteten und reinigten wie die Energiekugeln meiner feinstofflichen Augen. Ich ordnete die Hände zuerst wegen dem Gefühl der Zartheit und Feinheit einem Engelwesen zu, obschon es sich eigentlich mehr wie sehr feine menschliche Frauenhände anfühlte, die an mir arbeiteten. Ich nahm plötzlich sehr intensive, feurige Farben innerlich wahr, mit Orange als stärkstem Farbton neben rot und gelb, was ja auch wieder zusammen Orange gibt. Aus dem Nichts tauchte wie ein Flash nur kurz das Bild einer wunderschönen, jungen, orientalisch verummten Frau mit schwarzen Augen und Haren und einem Schleier vor der Nase auf. Dann war die Meditation auch für mich fertig. Sofort schrieb ich sie auf, während Bernadette die Anweisung gab, wir sollten eine Geschichte aufschreiben, die der Fliederbusch uns erzählt. Aha, jetzt wusste ich, warum der Impuls kam, in der Meditation zu bleiben. Ich hatte intuitiv ihre Absicht schon vorweggenommen, um sie für mich besser umzusetzen. In der Meditation kann ich viel leichter mediale Dinge wahrnehmen als mit offenen Augen, da werde ich zu fest abgelenkt von den Sinneseindrücken. Ich war erfreut über die Füh-

zung meines höheren Selbstes, aber mit der erlebten Geschichte konnte ich beim besten Willen überhaupt nichts anfangen. Nach der Austauschrunde dieser Medialitätsübung kam Debora ganz aufgeregt zu mir und zeigte mir ein Foto ihres neuesten gemalten Bildes zu den aufgestiegenen Meistern, das im Entstehen war. Es war die Gestalt und das wunderschöne Gesicht von Lady Nada mit schwarzen Augen und Haren. Sie erklärte mir ganz begeistert, dass sich Lady Nada auch bei ihr zuerst mit einem Schleier vor der Nase gezeigt und erst während dem Malen diesen gelüftet hätte! Lady Nada wirkt auf dem Bild auch orientalisches!

Jetzt wurde mir einiges klar. Es waren die feinen Hände von Lady Nada gewesen, die an meinen inneren Augen arbeiteten und mir so einen ersten inneren Blick auf ihr Gesicht gewährten. Ich war beeindruckt von der Schönheit und der feinen, liebevollen Ausstrahlung von Lady Nada auf dem gemalten Bild von Debora. Ich musste schon vor dem Ausbildungs-Wochenende ab und zu mit Freude an ihr zweites Bild denken, das sich im Entstehen befand. Ich war also innerlich sehr gespannt und neugierig darauf, seit sie mir davon erzählt hatte, dass sie am Lady Nada malen ist. Ich weiss jetzt, dass Lady Nada mir darum beim Busch der Transformation (eine Forsythie, die ein Flieder werden möchte) die inneren Augen auf so eine spezielle Art und Weise geöffnet hatte, dass ich sie sogar am Schluss in dem sehr schönen Bild von Debora ganz real und fassbar zu sehen bekam. Andererseits wurde Debora durch meine mediale Erfahrung angespornt, gerade noch am gleichen Abend den Rest des Bildes, ihren Partner Jesus Sananda, auf die gleiche Leinwand zu pinseln. Was mich aber enorm beeindruckte und faszinierte, war die Tatsache, dass wir beide völlig unabhängig von einander und ohne vom Anderen zu wissen, genau das gleiche erste verummte Bild von Lady Nada empfangen hatten.

Was genau verbindet mich mit Lady Nada? Ausser dass ich sie vermutlich die schönste und liebevollste Meisterin finden werde, wie Haniel bei den Erzengeln, wusste ich es damals nicht so recht. Bernadette meinte später bei der Übergabe des grossen Haniel-Bildes an mich, dass ich neben Vywamus auch Lady Nada und Sananda channeln werde, weil diese Farben bei meinem speziellen Hanielbild auch drinnen wären. Das stimmte dann, mein allererstes Channeling während der Ausbildung war Lady Nada und Sananda für Debora. Ausserdem habe ich später im Erzengelbuch ohne Zusammenhang dazu bei Haniel „zufällig“ gelesen, dass Lady Nada als Urseele sowohl Erzengel Chamuel (orange) als auch Haniel (rosa) enthält und beim Hanielbild ist ja auch noch orange drin! Haniel ist ja mein liebster Erzengel, meine Urseele und siehe da, Lady Nada wird im Erzengelbuch effektiv bei Haniel zugeordnet, während Maria Magdalena (war ein Vorleben von Lady Nada) bei Chamuel zugeordnet wird. Später tauchte Lady Nada auch ab und zu in meinen täglichen Fernheilungen auf, um mit ihren wundervollen feinen und zarten Händen an mir oder auch durch mich zu heilen.



Lady Nada von Debora Fehr



Quan Yin von Debora Fehr

Mediale Wahrnehmungsübung eines persönlichen Gegenstandes

Wir hatten alle die Aufgabe einen persönlichen Gegenstand in einem „Päckli“ verpackt mitzubringen. Jeder las eines aus der in der Mitte liegenden Päckli aus. Die Aufgabe bestand darin, medial Informationen über den Inhalt wahrzunehmen. Zur Einstimmung meditierten wir kurz und stimmten uns auf unser höheres Selbst ein, um die medialen Informationen besser zu erhalten. Wir schrieben alle medialen Wahrnehmungen auf ein Blatt Papier auf, um danach in der Austauschrunde dies mit der Realität zu überprüfen. Ich hielt ein kleines ausgewähltes „Päckli“ in den Händen, schloss meine Augen, stimmte mich ein und schrieb jede einzelne Wahrnehmung sofort auf. Dann stimmte ich mich erneut wieder ein, um weiter Infos zu erhalten. Die meisten Eindrücke nahm ich über das Hellwissen wahr:

1. Auftauchen von Worten im Kopf: „vor langer, langer Zeit ...“:

Das bezog sich auf das Alter des Inhaltes, er muss sehr alt sein!

2. Gefühl von Nervosität und Aufregung, dann weibliche Lippen (mein Symbol für hohe Selbst) die sich in rote Lippen, Mund und Gesicht von Debora Fehr verwandelten:

Ich habe schon öfters erlebt, dass mein am Häufigsten erscheinende Symbole für das hohe Selbst, die weiblichen Lippen, als Ausgangspunkt dienten, um sich dann wie im Traum weiter in mediale Bilder zu verwandeln, so konnte ich die „Päckli“-Inhaberin sowohl bildlich als auch über das Gefühl wahrnehmen und erkennen!

3. Perle, Edelstein:

Ich hatte zuerst einfach so den Eindruck von einer Perle. Dann kam der Verstand mit Vertrauensmangel rein und meinte, da könnte ein Thema von der Naturmeditation reinspielen, also etwas Erweitern auf Edelstein, Perle könnte falsch sein, Edelstein ist mehr so ein Oberbegriff mit mehr Möglichkeiten. Fazit: Mangel an Vertrauen in meine Medialität! Natürlich war der Inhalt im Päckli eine Perle, die Debora in Hongkong in einem Laden gekauft hatte und vermutlich schon älter ist! (s. Punkt 1.)

4. Grün als stärkste Farbe, später noch etwas blau + rosarot:

Das Bild auf der Zündholzschachtel, welches als Päckli diente, war ein grüner Wald und gab fast eine grüne Fläche. Ich weiss nicht mehr, ob da auch noch blauer Himmel drauf war und etwas rosarotes.

5. Herz, rot: aktueller Ort, wo die Perle an einer Kette von Debora getragen wird

6. Ring: Idee von Debora, die Perle nicht mehr am Herz, sondern in einem Ring zu tragen.

7. brennende Kerze:

Verwendungszweck der Zündhölzer, der frühere Inhalt der Schachtel, könnte aber auch als Symbol für die Idee des Ringes (ein Licht geht auf) stehen, da sie gerade nach dem Ring kommt.

8. Engelsflügel und Gold:

Das ist meiner Meinung nach die Botschaft von der Perle an Debora, wenn sie die Perle weiter am Hals vor ihrem Herzen trägt. Dann steht der Entfaltung ihrer Engelsflügel und der Entwicklung zu einem wunderbaren Engel, der in Gold erstrahlt, nichts mehr im Wege!

9. Meine Frage nach dem Fazit, Antwort göttliche Kraft:

Das ist glaube ich die Perle in ihrer Essenz, Wirkung und Kraft, also die Verbindung dazu.

10. goldener Ring steckt zwischen weiblichen Lippen:

Dies sah ich innerlich, nachdem ich das Päckli mit geschlossenen Augen vor das 3. Auge hielt, um tiefer rein zu sehen und drückt die Idee, die Perle in einen Ring zu fassen, bildlich etwas deutlicher aus.

11. goldener Ring wird mit der Zunge zwischen den weiblichen Lippen herum gedreht:

Dies sah ich nachdem ich das Päckli ein 2. Mal vor das 3. Auge hielt, um noch tiefer rein zu sehen, weil ich der ersten Wahrnehmung nicht traute. So kam das Gleiche Bild nochmals zum Vorschein als

klare Bestätigung, aber noch etwas deutlicher mit dem Zungenspielen als Symbol für mit der Idee spielen. Diese Idee, die Perle in einen Ring zu fassen, wurde ja von Debora nicht umgesetzt!

Fazit: Am Meisten erstaunt war wohl ich selber, sowohl über die Präzision als auch den Umfang an Details. Das hätte ich so nie für möglich gehalten von mir, von den anderen schon, aber nicht von mir!

Schlussbemerkungen zur ganzen Ausbildung

Für mich ist es effektiv eine 3-jährige Ausbildung mit Meditationslehrer (ML) im 2010, Geistheiler im 2011 und GHM im 2012, die in meinem Fall eine aufeinander aufbauende Einheit bildeten. Eigentlich wollte ich ja ursprünglich nur die ML-Ausbildung für mehr Sicherheit beim Meditationskurse geben besuchen. Spezielle Meditationserlebnisse während dieser Zeit öffneten in mir jedoch die Einsicht, dass ich einen kompletten Berufswechsel unter dem Aspekt der Berufung vornehmen sollte. Wer federführend hinter dieser Wandlung steckt ist mittlerweile wohl klar oder? Ja genau richtig, natürlich wieder mal mein geistiger Lehrer Vywamus, der dies wie schon oft elegant und subtil einfädelt.

Das absolute Schlüsselerlebnis dazu war eine magische Wettermeditation im Sommer 2010 im Tessin. Dort verführte Vywamus mich geschickt nach dem Einkaufen und beim Aufzug von düsteren Regenwolken vor einem Gewitter im Garten mit offenen Augen zu meditieren, ohne dass mir dies anfänglich bewusst war. So würde ich unter diesen Bedingungen schon gar nicht erst anfangen. Ich kam aber ganz leicht mit Musik in eine sehr starke Verbindung zur göttlichen Kraft und spürte auch zum aller ersten Mal die Anwesenheit von vielen Engeln, was wahrscheinlich mein erster Kontakt mit den Erzengeln war. Vywamus gab mir während der Meditation sehr ungewohnt, dafür umso deutlicher einen Auftrag! Ich sollte so fest und magisch wie nur möglich diese wunderbare göttliche Kraft, ganz neu für mich, „nach Aussen, in die Welt hinaus“ ausstrahlen! Ich versuchte mein Bestes und plötzlich fing sich der Himmel an aufzuhellen und zum Höhepunkt der Energieausstrahlung durch mich nach Aussen kam die Sonne voll zum Vorschein. Ein plötzlicher Windrichtungswechsel schob alle düsteren Regenwolken Maggiatal aufwärts und in Windrichtung war ein dunstiger Himmel mit der Sonne zu sehen. Ich war überwältigt von der so direkt erlebten Wirkkraft des Geistes auf die Materie ausgelöst durch die Lichtwesen und die göttliche Kraft! Kurz nach der Meditation hörte der Windrichtungswechsel einfach wieder auf, der Himmel verdunkelte sich neu und wie erwartet kam dann das Gewitter. Für mich und meine Erkenntnis, in den Heilbereich zu wechseln, war dies eine sehr wichtige und vor allem sehr greifbare Erfahrung, die mein Vertrauen in solche Möglichkeiten immer wieder stärkte.

Das Vertrauen ist sowohl bei der Medialität als auch bei der Geistheilung der wichtigste Schlüssel! Das Vertrauen in eine höhere Intelligenz (Geistführer, Erzengel, göttliche Kraft) die mich mit Um- und Weitsicht führt und leitet, ergibt einfach ein viel leichteres und beschwingteres Lebensgefühl voller Grundvertrauen. Daraus entstand dann bei mir, aber erst mit der Zeit, auch eine ganz andere innere Haltung zur Beurteilung meiner direkt sichtbaren Erfolge bei Heilungen oder bei der Medialität. Ich führe heute z. Bsp. eine Heilung mit der bestmöglichen Absicht aus, ohne diese Tat dann in einem direkten Zusammenhang mit dem erzielten Erfolg zu bewerten und zu beurteilen, da ich ja nur als Kanal wirke. Es entsteht meist keine Erwartungshaltung eines Erfolges mehr, mit den Gefühlen eines Helden bei Erfolg oder mit Frustrationsmöglichkeiten und Versagergefühlen bei Misserfolg. Ich bin jetzt auch meistens nicht mehr neugierig, ob diese oder jene Fernheilung wirklich eine Wirkung erbracht hatte, wie dies natürlich am Anfang bei mir schon der Fall war! Sondern ich vertraue als wie mehr darauf, dass wenn es für meine Entwicklung von Vorteil wäre, ich von Aussen und ganz von alleine, ohne Nachzufragen, diese Infos erhalte, was sich auch schon vielfach so gezeigt hat. Mit der zunehmenden Entfaltung der Medialität, die ja von der Ausbildung her erst ganz am Schluss kam, wird es für mich auch immer wie leichter und natürlicher, in diesem Teamwork mit einer höheren Intelligenz zu wirken und mich weiter zu entfalten. Dies vermittelt mir natürlich ein umwerfendes und grandioses Lebensgefühl von Getragen zu werden, das ich auf keinen Fall mehr missen möchte.